

Nachrichten



für Balten
in Bayern



Nummer 120

April 2026

51. Jahrgang

Verehrte Mitglieder, Freunde und Interessierte,

haben Sie schon die letzte Seite angesehen?!

Vor genau fünfzig Jahren hat Adam Grünbaum, der damals Vorsitzender der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern war, die ersten *Nachrichten für Balten in Bayern* herausgegeben.

Bis heute hat sich an der Zielsetzung kaum etwas verändert, wir wollen Sie einladen, mit uns ein Stück Heimat und lebendiger Gemeinschaft zu erspüren.

An die Stelle der Ortsgruppen sind inzwischen „Einzelmitglieder“ getreten, die verstreut in Bayern leben. Und München ist für viele zu weit. Gerade für sie sollen die *Nachrichten für Balten in Bayern* das Bindeglied sein.

Jürgen H.

für den Vorstand

Ostertisch

am Sonntag, den 12. April 2026 um 15.00 Uhr

im Baltenzentrum München, HesseloherstraÙe 13

Zur baltischen Ostertradition gehören Paß`cha, Rassoll, Zwiebel- und Schokoladeneier, Heringssalat, kurzum Schnaps und Sakuska und vieles andere. Lassen Sie sich bererraschen...

*

Ausfahrt am Samstag, den 16. Mai 2026 **zum Königssee**

Treffpunkt: 8.30 Uhr vor dem Hotel „The Charles“, SophienstraÙe 28, München

Kosten: 30,- € bitte auf unser Konto überweisen (s. Seite 7)

Der uns bekannte Bus wird vom uns ebenfalls bekannten Herrn Kellermann gefahren. In Schönau am Königssee können wir bis zur Schiffslnde vorfahren und haben keine lange „Hatscherei“ vom Parkplatz her. Dort nehmen wir ein Schiff, das ca. um 11.30 Uhr abgeht und erreichen etwa um 12.05 St. Bartholom. Wer möchte, kann dann einen kleinen Rundweg mit insgesamt maximal etwa einer Stunde machen. Es soll dort ausreichend Sitzbänke zur Betrachtung des Watzmann geben. Um 13.00 Uhr finden wir uns im Gasthaus St. Bartholom zum Mittagessen zusammen. Um ca. 15:00 fahren wir wieder nach Schönau zurück und trinken dort Kaffee. Romy Schneider Fans können aber auch eine Gedchtnisausstellung über diese Künstlerin ansehen.

Gegen 17 Uhr geht es wieder nach München zurück, Ankunft um ca. 19.30 Uhr.

Anmeldung: bis 11. Mai 2026 bei Astrid und Benito Müller-Bukke, Tel. 089-811 91 06 oder email: a.muellerbukke@hotmail.de

Gedenkfeier an die Befreiung Rigas 1919

22. Mai um 11.00 Uhr

auf dem Westhofener Friedhof in Schliersee

Im Anschluss wollen wir gemeinsam in Schliersee Mittag essen.
Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, rufen Sie bitte
Gertje Anton an: 089-66 00 99 10

*

Jour fixe im Haus des Deutschen Ostens

Am Lilienberg 5 in München

Donnerstag, den 12. Juni 2026, 18.00 Uhr

Leider haben wir noch keine Zusage des Vortragenden, aber wir
freuen wir uns, im Anschluss den Abend gemeinsam bei Speis´
und Trank nach Böhmischer Art ausklingen zu lassen.

*

Fünf-Uhr-Tee bei Gertje Anton, 16.30 Uhr

in Neubiberg, Hauptstraße 138 am

24. April 2026; 29. Mai 2026

Zu erreichen mit S 5 oder U 5 bis Neuperlach-Süd, mit Bus 211 bis
Lena-Christ-Straße, 3 Minuten in Fahrtrichtung weitergehen.
Bitte melden Sie sich vorher an! Telefon 089-66 00 99 10

*

Und noch eine Bitte: bei unseren Anrufen stellen wir leider fest,
dass viele Telefonnummern veraltet sind. Bitte teilen Sie uns Ihre
gültige Nummer mit.

*

Als wären Sie dabei gewesen...

Unser Neujahrsempfang am 17. Januar im Baltenzentrum

Bei durchaus noch winterlichem Wetter trafen sich gut zwei Dutzend Landsleute aus München und dem bayerischen Umland - soll heißen auch aus so entfernten Regionen wie Bayreuth und Nürnberg - zu einem geselligen Nachmittag. Gertje Anton hatte Bratäpfel vorbereitet, die gereicht wurden, nachdem alle rundum mit Prosecco auf das neue Jahr angestoßen hatten. Mit diesen heißen Bratäpfeln, mit warmen Speckpiroggen und kaltem Wodka entstand sehr schnell jene Wohlfühlatmosphäre, wie wir nur bei solchen Gelegenheiten finden. Unter fröhlichem Geplauder bediente man sich am Büffet mit Rassol und süßem Gebäck. Fleißige Helfer und Helferinnen sorgten dafür, dass auf den Tischen die Kannen mit Tee und Kaffee nicht leer wurden.

Zu späterer Stunde schloss sich ein Konzert "Recital Malinconia" mit Violoncello und Klavier an. Helmut Scheunchen erläuterte, wie von früher her schon bekannt, die Komponisten des von ihm zusammengestellten Programms und deren Lebensdaten. Mehrere von deren Werken wurden nie gedruckt, sondern liegen nur als handgeschriebenes Manuskript vor.

Zum Teil hörten wir also Stücke deutsch-baltischer Komponisten, die so noch nie aufgeführt wurden und auch in Zukunft vielleicht nie mehr zu Gehör gebracht werden. Herzlicher und langanhaltender Applaus dankte für das Gebotene.

*

Unsere Jahreshauptversammlung am 21. Februar.

Im Baltenzentrum München, in der Hesselohrerstraße fanden sich Mitglieder der Landsmannschaft, die über das vergangene Jahr informiert werden wollten, und die Vorstandschaft zusammen. Das schlimmste Winterwetter war vorbei und so gab es für Interessierte kein Hindernis auf dem Wege zum Treffen.

Lediglich auf der Autobahn von Bayreuth und Nürnberg her kam es zum obligaten Stau. Wie gewohnt begannen wir mit dem Mittagessen, wahlweise Borschtsch oder Antons vielgerühmte Pilzsuppe. Dieses Mal aus Neubiberger Wäldern, unmittelbar vor der Haustür der Vorsitzenden. Eine rote Grütze rundete die Sache ab und der Nachmittag konnte beginnen.

Gertje Anton eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden. Nach Annahme der Tagesordnung und der Wahl von Karin Steidl zur Protokollführerin folgte die Totenehrung. Eine große Zahl von Landsleuten war im vergangenen Jahr von uns gegangen. Allen Mitarbeitenden sprach sie ihren Dank aus. Sie sprach über die 75-Jahrfeier der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft, die im Haus des Deutschen-Ostens stattgefunden hatte und sehr gut besucht worden war. Sie erwähnte beide Ausfahrten des letzten Jahres, die ebenfalls großen Anklang fanden und Benito Müller-Bukke verlas ein Grußwort der Botschafterin Lettlands, das im November vergangenen Jahres aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums der Deutsch-Baltischen Gesellschaft in Darmstadt an diese gerichtet worden war. In außerordentlich empathischer Weise ging sie dabei auf die durch gemeinsame Geschichte und Herkunft entstandene Verbindung ein. Ihr Brief endete in der Aussage: Deutschbalten sind ein Teil Lettlands. Besser kann man es wohl kaum sagen.

Nach dem Kassenbericht, vorgetragen von Sabine von Lowtzow und dem Revisionsbericht von Michael Baron Grotthuss und Klaus Sahn, erfolgte die Entlastung des Vorstands und man konnte zu Kaffee und Kuchen übergehen.

Anschließend hielt Frau von Schnurbein einen äußerst interessanten Lichtbildervortrag über Siegfried von Vegesack und sein "Fressendes Haus", das er sich auf der Burg Weißenstein im Bayerischen Wald eingerichtet hatte.

Sie war dazu eigens mit der Bahn aus Regen angereist und hat uns damit eine große Freude gemacht.

Nicht jeder wird wissen, dass Frau von Schnurbein den Förderverein "Rettet das Fressende Haus" leitet und bereits eine ganze Reihe von kleinen Büchern zu Vegesack und seinem Umfeld herausgegeben hat.

*

In einem Polenstädtchen

Davon war bei unserem **Jour fixe am 12. März im Haus des Deutschen Ostens** die Rede. Das **Ehepaar Steidl** hatte nach einem familiären **Besuch in Posen** davon berichtet und eine Reihe von Fotos von der, nach dem letzten Weltkrieg wiedererstandenen Stadt, mitgebracht.

Inzwischen haben die hochtalentierten polnischen Restauratoren die Sache wieder in Ordnung gebracht und noch einige andere Bauwerke, wie zum Beispiel das Isartor in München, gleich mit dazu. Wir sahen auf einem Rundgang durch die Stadt den wiederhergestellten Dom und sehr schöne Ansichten von Häusern aus der Innenstadt. Der eine oder andere Teilnehmer des Abends meldete sich, seinerzeit in Posen geboren, als die Deutsch-Balten dort vorübergehend ihr Zuhause gefunden hatten.

Auch ein Brunnen mit einer Bamberger Bäuerin fällt auf. Posen hatte nach Zerstörungen durch den Nordischen Krieg bei der bäuerlichen Bevölkerung im Umland von Bamberg Ansiedler angeworben, die dann ihre Volkstrachten und Bräuche mitbrachten. Vorwiegend kamen zweite und dritte Söhne aus Bauernfamilien, die zu Hause keine Aussicht auf ein Hof-Erbe hatten. Ach ja, gut katholisch mussten sie schon auch sein. Dafür gab es dann Landzuweisungen und eine zeitlich begrenzte Steuerfreiheit.

Bräuche und Gepflogenheiten haben sich, auch wenn es in der Nachkriegszeit nicht ganz so vorteilhaft war als Deutscher zu gelten, bis heute erhalten und werden inzwischen wieder gepflegt. Über der Rathausuhr rennen die beiden Geißböcke gegeneinander an, welche der Sage nach bei einem Stadtfest, von einem Hütebuben von der Weide geholt wurden. Dieser sollte eigentlich Rehkeulen auf einem Grill-Rost zubereiten und ließ aber diese wegen seiner Unachtsamkeit verbrennen. Anscheinend haben die wehrhaften Geißböcke den fiesen Plan überlebt und landeten nicht auf dem Grill. Was aus dem Knaben wurde, ist wohl nicht überliefert.

Weil die Zeit noch reichte, folgten einige Aufnahmen von einem Urlaub auf der friesischen Insel Langeoog und dem Baltenfriedhof und weil die Zeit dann immer noch reichte, folgte ein Abendessen im hauseigenen Restaurant "Bohemia". Rehkeulen standen dort nicht auf der Speisekarte. Wir waren trotzdem sehr zufrieden und dankten den beiden Vortragenden.

*

Bitte denken Sie an Ihren **JAHRESBEITRAG**: 16,00 € (mindestens)!

*

Herausgegeben von der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern e.V.

Telefon 089-66 00 99 10; e-mail: vorstand@dbl-bayern.de
Internet: www.dbl-bayern.de. oder www.balten-in-bayern.org.

VR Bank München Land, IBAN: DE22 7016 6486 0100 1297 71



Nachrichten für Balten in Bayern



Nummer 1 / April 1976

Zum Geleit !

Mit diesen "Nachrichten für Balten in Bayern", die etwa zweimal jährlich erscheinen sollen, möchten wir vor allem diejenigen ansprechen, die weitab von einer Orts- und Bezirksgruppe leben, kaum Kontakt zur Landsmannschaft haben, aber interessiert sind an aktivem baltischen Leben. Auch die kleinen Ortsgruppen sollen hiermit Informationen voneinander erhalten.

Wir werden von Aktivitäten berichten, auf neue Bücher hinweisen, persönliche Daten und Familiäres notieren. Auch auf baltische Geschäftsleute wollen wir aufmerksam machen; entweder durch beigelegte Großanzeigen oder durch kleine Inserate im Text. Hierfür erbitten wir Spendenbeträge. Auch Ihre Anregungen und Zuschriften nehmen wir gerne entgegen.

Noch eine Bitte: Informieren Sie Bekannte und Verwandte von diesen "Nachrichten für Balten in Bayern" und geben Sie uns die Anschriften von Interessierten, die sie nicht erhalten haben.

Ich wünsche von Herzen, daß Sie mit unseren "NBB" ein Stück Heimat und auch heute noch lebendiger Gemeinschaft erspüren!

Adam Grünbaum

Herausgegeben von der Deutschbaltischen Landsmannschaft in Bayern
8000 München 19, Dachauerstraße 189/II